

Akademisches Symphonieorchester Lugansk in Wien

Der Tonkünstler Kurt Schmid und die Ukraine

27. April 2022, 11:11 Uhr  50 % [Mehr anzeigen](#)



hochgeladen von [Johann Günther](#)

Wien – Der Tonkünstler Prof. Kurt Schmid holte zu seinem 80. Geburtstag – trotz Kriegs – das akademische Symphonieorchester aus dem Osten der Ukraine zu einem Konzert nach Wien. Der Mozartsaal des Wiener Konzerthauses war voll besetzt und das Publikum wurde emotionell stark berührt. Etwa, wenn die Rektorin der Musik Universität berichtete, wie sie ihre ukrainischen Studierenden nach Wien holte und bei ihrer Rede in Tränen ausbrach. Der ukrainische Botschafter in Wien würdigte Prof. Schmid's Engagement in der Ukraine ebenso wie die Rektorin, die ihm eine hohe Auszeichnung der Universität verlieh.

Das Programm bestand ausschließlich aus Kompositionen von Kurt Schmid, mit denen er durch den Abend und auch seine persönlichen Lebensabschnitte führte. Er spielte in vielen Orchestern und über 40 Jahre bei den Tonkünstlern Niederösterreichs. Viele Wegbegleiter meldeten sich persönlich zu Wort, beziehungsweise nahmen mit Musik darauf Bezug. So spielte etwa eine Delegation der Blasmusik aus Neunkirchen, wo Schmid viele Jahre aktiv war, aus dem Publikum heraus ein Ständchen. Es war eine schöne Symbiose, wie der Musiker seinen Geburtstag feierte und gleichzeitig sein ukrainisches Orchester nach Wien brachte. Zwei Mal mussten sie schon flüchten: vor acht Jahren, als der Osten der Ukraine besetzt wurde und jetzt in Richtung Lemberg. Die Musik blieb ihnen aber treu und trotz Kriegs wird geprobt und gespielt. Es war auch für das Wiener Publikum ein berührender Abend, der auch viele Geldspenden einbrachte, die im Bus der Musiker direkt zu den Betroffenen in die Ukraine gebracht werden.

